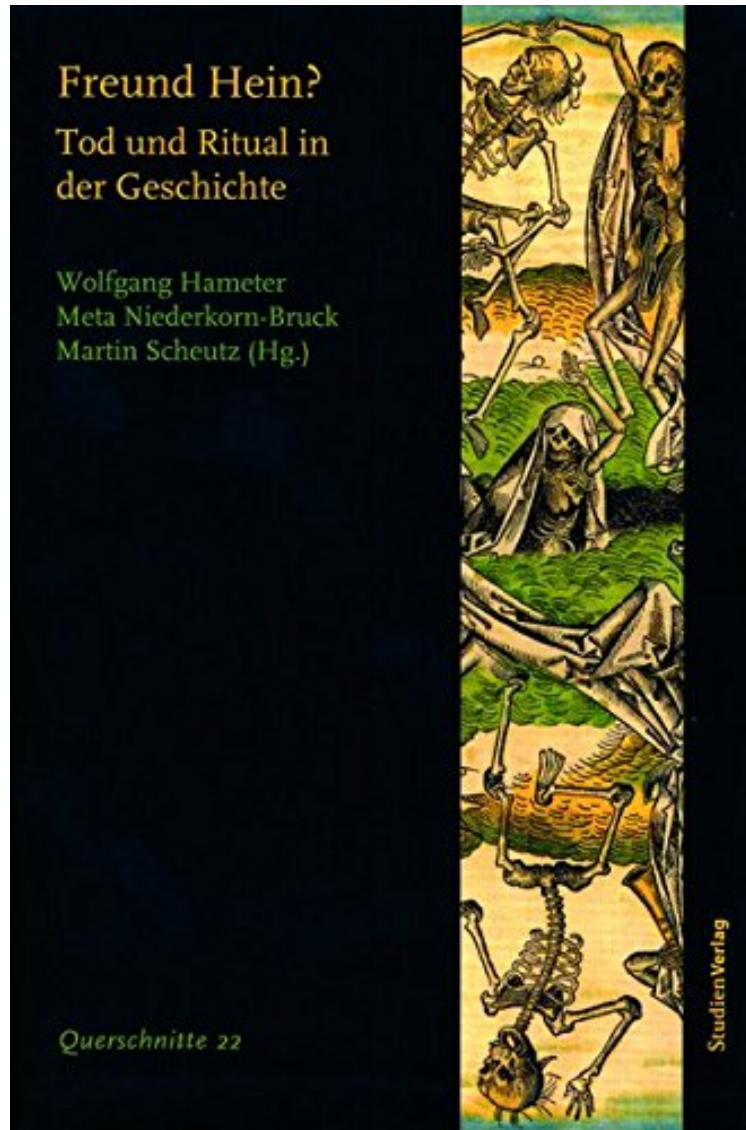


(Ebook pdf) Freund Hein?: Tod und Ritual in der Geschichte (Querschnitte Bd. 22)

## Freund Hein?: Tod und Ritual in der Geschichte (Querschnitte Bd. 22)

Von Wolfgang Hameter, Meta Niederkorn-Bruck  
audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #2166536 in BcherVerffentlicht am: 2007-05-22Abmessungen: 9.65 x .94b x 6.50l, Einband: Broschiert332 Seiten | File size: 17.Mb

**Von Wolfgang Hameter, Meta Niederkorn-Bruck : Freund Hein?: Tod und Ritual in der Geschichte (Querschnitte Bd. 22)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Freund Hein?: Tod und Ritual in der Geschichte (Querschnitte Bd. 22):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. EnttäuschendVon Nina R.Das Buch wurde von mehreren namhaften Wissenschaftern verschiedener Fachrichtungen

geschrieben, insofern versprach ich mir davon einen guten Einblick in das Thema "Tod und Ritual". Ganz vernachlässigt wurde das freilich nicht, es beginnt mit einem kurzen Überblick über die etruskischen Begräbnissitten, gefolgt von einem ebenso kurzen Überblick über die Todesvorstellungen der Alten Römer (die Griechen wurden ausgelassen, die Ägypter kurz erwähnt), daraufhin erfahren wir ein bisschen über das Mittelalter und das Thema "Totentanz" wird sogar auf ein bis zwei Seiten gestreift...Man kann nicht behaupten, dass sich keinerlei Information in dem doch recht dicken Buch befindet. Ganz und gar nicht. Teilweise wird sogar akribisch ins Detail gegangen, wenn es etwa um die Problematik der Begräbnisse von Selbstmördern geht. Aber genau das ist das Problem dieses Buches: Es gibt sich von der Aufmachung als akademisches Werk, versagt bei den Details aber kläglich. Wer sich nur mit einem der Themen etwas besser auskennt, muss erschüttert feststellen, dass der Informationsgehalt der einzelnen Aufsätze mehr als mager und unvollständig ist. Wie man die Alten Griechen völlig weglässt und gerade das so wichtige Thema "Totentanz" im Spätmittelalter kaum beachten kann, entzieht sich meinem Verständnis. Dafür wurde ein - bei allem Respekt - absolut sinnfremdes Kapitel über den Massenmord im 2. Weltkrieg eingefügt. So gruselig die Ereignisse gewesen sind, sie haben nichts mit der Todes- und Begräbniskultur zu tun. Genaugut hätte man auch über den 30-jährigen Krieg, die Französische Revolution oder das Massensterben in den Wehrgräbern des Ersten Weltkrieges schreiben können. Wer sich noch nie mit dem Thema befasst hat und sich akademisch gebende Literatur schätzt, wird mit diesem Buch vermutlich neue Erkenntnisse gewinnen. Ich kann allerdings nur warnen: Die Informationen sind an entscheidenden Stellen oberflächlich und mangelhaft.

**Kurzbeschreibung** Der Tod ereilt uns Zeitgenossen heute entweder unvermutet oder in klinischer Atmosphäre. Ein Blick zurück in die Geschichte lehrt, wie fern den Menschen des 21. Jahrhunderts der früher ironisch-familiär als Freund Hein titulierte Tod geworden ist. Durch lange Jahrhunderte war der Tod ständiger und auch geachteter Begleiter des Menschen, der zwar das Ende einer Lebensform bedeutete, aber nicht das Ende des Lebens schlechthin verkrüppelte. Der Umgang mit dem Tod erzählt uns also viel über die Gegebenheiten, in welchen das Leben stattfindet und stattfand. Heute findet der reale Tod wenig Beachtung, er wird aus dem Leben ausgeklammert und deshalb auch generell tabuisiert. Die Einsamkeit des Sterbenden, die Aussonderung der Kranken in Spitälern ist geradezu ein Markenzeichen der Industriegesellschaften geworden. Der verdrängte Tod als der entsetzliche Gegenpol des Lebens macht uns heute sprachlos. Die Beiträge werfen aus unterschiedlichen Perspektiven Blicke auf die Vorstellung vom Tod, den Tod selbst und das mit dem Tod verbundene Ritual. Sie zeigen, wie präsent der Tod in vielen Bereichen (Musik, Literatur, Bild) war und noch ist; wie sich Rituale um den Tod herausbildeten (etwa Leichenpredigten) und wie sich die Einstellung zum Tod historisch bis zur Gegenwart verändert hat und noch verändert.

**Klappentext** Der Tod ereilt uns Zeitgenossen heute entweder unvermutet oder in klinischer Atmosphäre. Ein Blick zurück in die Geschichte lehrt, wie fern den Menschen des 21. Jahrhunderts der früher ironisch-familiär als Freund Hein titulierte Tod geworden ist. Durch lange Jahrhunderte war der Tod ständiger und auch geachteter Begleiter des Menschen, der zwar das Ende einer Lebensform bedeutete, aber nicht das Ende des Lebens schlechthin verkrüppelte. Der Umgang mit dem Tod erzählt uns also viel über die Gegebenheiten, in welchen das Leben stattfindet und stattfand. Heute findet der reale Tod wenig Beachtung, er wird aus dem Leben ausgeklammert und deshalb auch generell tabuisiert. Die Einsamkeit des Sterbenden, die Aussonderung der Kranken in Spitälern ist geradezu ein Markenzeichen der Industriegesellschaften geworden. Der verdrängte Tod als der entsetzliche Gegenpol des Lebens macht uns heute sprachlos. Die Beiträge werfen aus unterschiedlichen Perspektiven Blicke auf die Vorstellung vom Tod, den Tod selbst und das mit dem Tod verbundene Ritual. Sie zeigen, wie präsent der Tod in vielen Bereichen (Musik, Literatur, Bild) war und noch ist; wie sich Rituale um den Tod herausbildeten (etwa Leichenpredigten) und wie sich die Einstellung zum Tod historisch bis zur Gegenwart verändert hat und noch verändert.